

11.02.16

# Fassadenpreis der Stadt geht an das Stadthaus am Max-Josefs-Platz 6



© OVB

## Die ursprünglich reich verzierte Fassade des Hauses Max-Josefs-Platz 6 gibt es nicht mehr.

In den 1960er-Jahren wurde das Gebäude „modernisiert“: Der historische Bezug verschwand, die Fassade präsentierte sich jahrzehntelang ausgesprochen nüchtern (Bild links). Die neue Gestaltung, Ergebnis einer längeren Umbauphase (Bild rechts), sorgt nach Meinung der Stadtverwaltung dafür, dass sich das Haus wieder gut ins Bild des Max-Josefs-Platz-Ensembles einfügt. Deshalb ist das Wohn- und Geschäftshaus, bekannt durch die Tschibo-Filiale, für den Fassadenpreis 2015 vorgeschlagen worden. Bauherr ist Josef Zischgl; die Leitung des Umbaus

hatte das Büro Guggenbichler & Wagenstaller. Das Stadthaus stammt wohl aus dem 18. Jahrhundert, das genaue Datum ist nicht bekannt. Die Sanierung erfolgte nach einem Planentwurf von 1885, den Christian Guggenbichler im Stadtarchiv gefunden hatte. Ob er jemals umgesetzt worden war, ist ebenfalls nicht bekannt. Der Architekt ließ sich trotzdem von den alten Plänen anregen. Die Stadt würdigt durch die Verleihung des Fassadenpreises auch die Neugestaltung der Fenster, die im ersten Obergeschoss wieder einen bogenförmigen Abschluss erhalten haben, im zweiten bis vierten Stockwerk etwas vergrößert wurden und, wie im historischen Vorbild, jetzt vertikal und horizontal durch Rahmen gegliedert sind. Das Landesamt für Denkmalpflege hatte die Maßnahmen zur Fassadensanierung nicht nur genehmigt, sondern ausdrücklich begrüßt.: re//Schlecker